

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

26.02.2019

Heidemannstraße – Ab Baubeginn Gelände Bayernkaserne, endgültig Staumeile - wie lässt sich der Dauerstau noch verhindern?

In diesen Wochen beginnen die Bauarbeiten für einen neuen Stadtteil auf dem Gelände der ehem. Bayernkaserne.

Richtig, das heißt auch, dass die Frequenz von Lastwagenfahrten – trotz Bauschutt-Recycling vor Ort – drastisch zunehmen wird. Für die einzige Anfahrtsmöglichkeit für die Baustelle, die Heidemannstraße, bedeutet das eine erhebliche Zusatzbelastung, zu dem schon erheblich vorhandenen Verkehr, als Verbindungsachse zwischen Freisinger-Landstraße – A9 – Europark und Ingolstädterstraße und als einziger Zubringer für das Wohngebiet Carl-Orff-, Werner-Egk-Bogen, die Gruson- und die Kieferngartensiedlung mit Burmesterstraße, die schon heute zu den Spitzenzeiten extrem belastet ist.

Da in den letzten Jahren auch weitere Werke von BMW an der Straße und Verzweigungen errichtet wurden und noch weitere werden, ist auch diese Zusatzbelastung nie durch flankierende Ausbaumaßnahmen aufgefangen worden. Der vierspurige Ausbau der Heidemannstraße beschränkt sich auf den Abschnitt zwischen der A 9 und der Grusonstraße, sodass besonders zur Ingolstädterstraße hin, ein zweisepuriger Flaschenhals besteht, der zusätzlich noch mit vielen stark frequentierten Ein- und Ausfahrten gespickt ist und die Aufnahmekapazität stark einschränkt.

Die zuständigen Referate, die schon lange an dem Stadtteil Bayernkaserne „basteln“, haben völlig versäumt das Verkehrsproblem in der Heidemannstraße zu lösen, bevor der Bau dort beginnt. Seit Jahren fordern die örtlichen Siedlerverbände den vierstreifigen Ausbau auch bis zur Ingolstädterstraße, wofür der Bauraum seit Jahrzehnten weitgehend freigehalten wurde. Aber es wurde immer abgewiegelt, auch mit den Hinweis auf den ÖPNV in der Gegend. Nun stehen aber auch die Busse im Stau, künftig vermutlich noch mehr mit dem einsetzenden Bauverkehr und nach Fertigstellung der ersten Wohnungen auch mit dem zusätzlichen Erschließungsverkehr. Die Alt- und Neubewohner dieses Freimanner Ortsteils sind dann die Opfer einer unzureichenden Verkehrsplanung und von

träumerischen Wunschvorstellungen einer großen Neubausiedlung ohne nennenswerten KFZ-Verkehr, die realistisch gesehen nie eintreten werden.

Jetzt rächt es sich, dass jahrzehntelang sowohl der Ausbau hier, als auch die Verlängerung zur Schleißheimerstraße hin, nie realisiert wurden.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie beurteilen die zuständigen städt. Referate die künftige Verkehrsbelastung der Heidemannstraße während der Bauphase und dann nach der sukzessiven Fertigstellung der Wohnungen und Schulen und Sozialeinrichtungen?
2. Gibt es dazu auch Zahlen, von der Stadt unabhängigen wissenschaftlichen Gutachtern?
3. Wenn nein, warum nicht und wird das noch nachgeholt?
4. Wie viele Lastwagenfahrten im Baustellenverkehr werden auf der Heidemannstraße durch die Baustelle BK zusätzlich am Tag erwartet?
5. Wie viele PKW und Lieferfahrten werden auf der Heidemannstraße zusätzlich erwartet wenn das Gelände der Bayernkaserne voll bebaut ist?
6. Wie viele neue Arbeitsplätze sind in den letzten 10 Jahren an und erschlossen durch die Heidemannstraße, insbesondere durch BMW, aber auch andere Firmen entstanden?
7. Wie viele Schüler*innen werden an den Schulen entlang der Heidemannstraße heute gezählt, auch der neuen englischen Schule und wie viele kommen demnächst hinzu durch die im Bau befindliche Realschule an der Paul-Hindemith-Allee und den Schulen im Gebiet Bayernkaserne?
8. Ist die Annahme richtig, dass von den Schüler*innen der weiterführenden Schulen, allerhöchstens 20% aus dem direkten Umgriff der Heidemannstraße kommen und kommen werden, gibt es hier Zahlen oder Vergleichswerte vergleichbar gelegener Schulen?
9. Seit wann wird der Bauraum entlang der Heidemannstraße zwischen Gruson- und Ingolstädterstraße schon von größerer Bebauung freigehalten?
10. Gehören die Grundstücke ganz oder teilweise der Stadt oder sind diese in Privateigentum?
11. Warum wurden für diese Flächen in den letzten Jahren vereinzelte Baugenehmigungen erteilt und feste Bauten errichtet?
12. Gibt es Pläne der Stadt, die Heidemannstraße inkl. Fahrradwege durchgehend voll auszubauen?

13. Wenn ja bis wann?
14. Wenn nein, warum nicht, was veranlasst die Verwaltung hier ihre Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten, bis der Verkehr hier weitestgehend zusammenbricht?
15. Ist es richtig, dass auch die Einführung von möglichen Busspuren an einen Ausbau der Heidemannstraße zwischen Gruson- und Ingolstädterstraße gebunden ist, wenn man die individuelle Zufahrt zu allen Siedlungen weiter gewährleisten will?
16. Gibt es auch eine Möglichkeit das Gebiet der Bayernkaserne künftig an das Straßennetz des Europarks anzubinden und damit eine zweite Ab- und Zufahrtsmöglichkeit zu schaffen?
17. Wenn ja, wann wird das realisiert?
18. Wenn nein, welche Gründe sprechen dagegen, bzw. warum sollen die neuen Bewohner in ihrer Mobilität völlig unnötig eingeschränkt werden?
19. Die jetzigen Bewohner Freimanns im Westlichen Teil des Stadtviertels warten seit Jahren auf eine befriedigende Antwort auf die heutigen und kommenden Verkehrsprobleme im Stadtteil, wann trägt dem die Stadt endlich Rechnung?

Initiative:
Richard Quaas
Stadtrat

Dorothea Wiepcke
Stadträtin